



Mystischer Prozess

Sascha und Ingo Maas erschaffen einzigartige Wildlife-Porträts.

Aus zwei mach eins! So könnte das Motto des Bad Honnefer Künstler-Ehepaars Sascha und Ingo Maas lauten. Denn in jedem ihrer Werke stecken jeweils 100 Prozent Sascha und 100 Prozent Ingo. Kunstvoll miteinander verschmolzen. Nach einem bisweilen komplexen Schaffensprozess.

| TEXT UND FOTOS: GABRIELE METZ |



Jedes Werk spiegelt den einzigartigen Schaffensprozess des Bad Honnefer Künstler-Ehepaars Sascha und Ingo Maas, deren ganz unterschiedliche Arbeitsweisen zu einer Einheit verschmelzen.

steckt in jedem einzelnen Werk. Und ebenso sehr, wie die Natur menschlichen Respekts und Schutzes bedarf, um fortzubestehen, so sehr brauchen Sascha und Ingo Maas einander, um ihre Arbeiten zu realisieren. „Nur im perfekten Zusammenspiel vermögen unsere Werke zu bestehen“, versichern sie. Aus diesem Zusammenspiel entstehen ausdrucksstarke Darstellungen von Raubkatzen, Antilopen, Büffeln, Nashörnern und heimischem Rotwild, Mufflons, Rehwild, Schwarzwild oder Steinböcken – auch opulenten Hülsenfrüchten, sanften Gräsern und faszinierenden Holzstrukturen. Stets authentisch und immer ganz besonders

Das künstlerische Prozesse durchaus auch zusammenschweißen, beweisen die beiden Bad Honnefer Künstler Sascha und Ingo Maas immer wieder aufs Neue. Bis zu zehn Mal wechselt ein Gemälde vom Atelier des einen in das des anderen. Was Kunstbuchverleger und Kommunikationsagentur-Inhaber Ingo filigran mit Buntstiften zeichnet, zerstört die studierte Textildesignerin Sascha gerne gekonnt mit Stahlwolle, um ihrem Mann das Werk anschließend zur Weiterarbeit vorzulegen. Danach wandert das Ganze zu ihr zurück. Das strengt mitunter an, ist spannungsgeladen und führt gelegentlich sogar in eine vermeintliche Sackgasse ... Und dann? Entfaltet sich ein geradezu mystisch anmutender Prozess, der aus der zuerst widersprüchlich wirkenden Individualität eine Verschmelzung schafft, deren künstlerisches Ergebnis einzigartig ist.

Wer könnte schon erahnen, welche Szenen sich hinter der friedlichen Fassade des wunderschön am Rhein gelegenen Hauses im beschaulichen Bad Honnef abspielen? Ein künstlerisches Gefecht zweier Künstler, die doch dasselbe Ziel verfolgen. Ein kreatives Duell mit einheitlichem Credo. Erschaffen, Zerstören und Wiederschaffen in einem Atemzug. Alles in allem ein künstlerischer Prozess, der seinesgleichen sucht und dessen Ergebnis überzeugt. Seien es die heimischen oder exotischen Wildtiere, die urwüchsigen Landschaften, die Greifvögel und Hunde, die knorrigen Hölzer und Pflanzen ... Jedes einzelne Werk spiegelt die Einzigartigkeit und die verletzte Schönheit der Natur, die Sascha und Ingo Maas so sehr am Herzen liegen.

Dabei inspirieren die europäischen Wälder und Steppen das Künstler-Ehepaar ebenso wie die Buschlandschaft Afrikas. Das Bewusstsein für den Erhalt und Schutz der Natur



prägen sich die Tierporträts und die geradezu skulptural wirkenden Pflanzendarstellungen tief in das Empfinden des Betrachters ein.

Magie? Nein. Das Geheimnis dieser ganz speziellen Ausdruckskraft liegt begründet in der Kombination von strukturgebenden Techniken mit Malerei und Zeichnen. Und obwohl sich beide Ateliers unter einem einzigen Dach befinden, so sind sie doch auf zwei Etagen gelegen und repräsentieren, jedes für sich, das ganz persönliche Reich der beiden Künstler mit ihren individuellen Eigenarten.

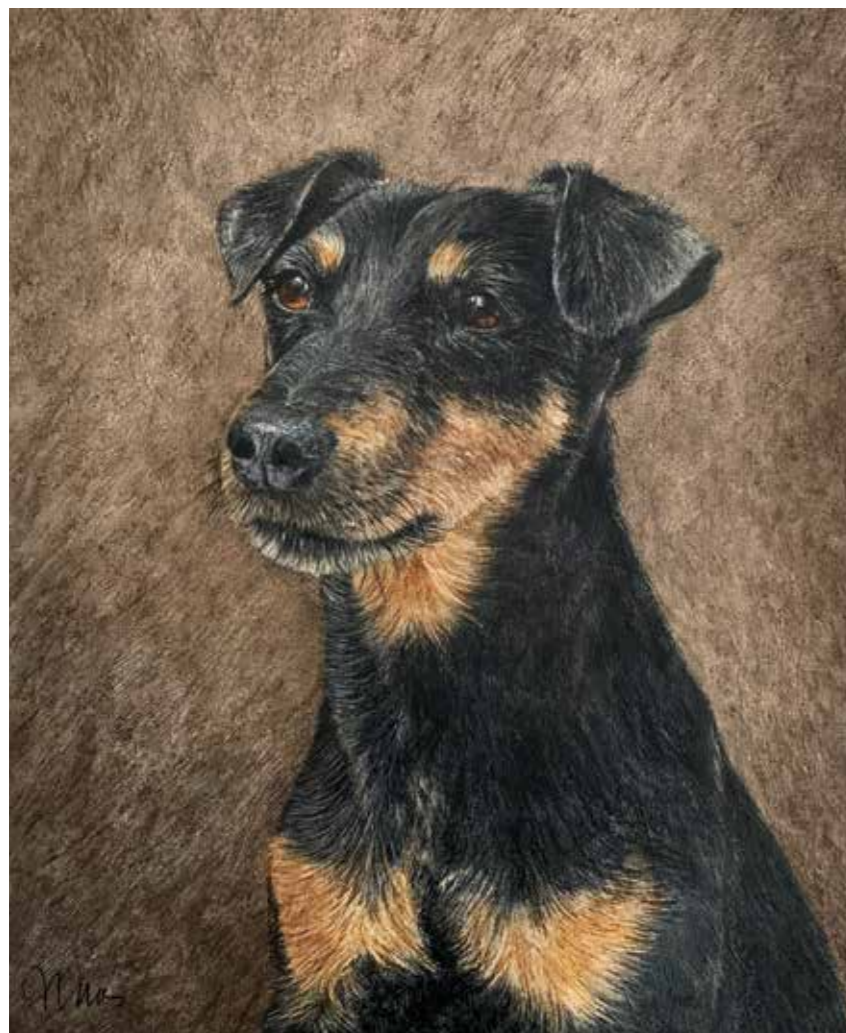
Die gebürtige Münchnerin Sascha, Jahrgang 1958, bereitet den Untergrund eines Porträts vor, indem sie Leinwand auf Pappe spannt und einen Malgrund aufträgt. „Den bearbeite ich dann mit unterschiedlichen Bürsten, um Struktur zu erschaffen“, erklärt sie. Ingo, Jahrgang 1961, der schon seit seiner Jugendzeit leidenschaftlich gerne zeichnet, nutzte anfangs die ausrangierten Textildesign-Skizzen seiner Frau als Entwurf-Leinwände. Dabei entdeckte er die sagenhafte Dreidimensionalität, die durch das Aufbrechen der Stift- und Pinselstriche auf rauer Struktur entsteht. Er übernimmt die getrockneten Untergründe seiner Frau und skizziert mit Stiften schwarz-weiße Motivumrisse. Anschließend wandert das Werk wieder von Ingos Atelier, das sich in der Mansarde des Hauses befindet, hinunter zu Sascha, die nun ihrerseits Farbpaletten an die zu kolorierenden Stellen hält. Sobald der richtige Ton gefunden ist, greift sie in eine Schublade voller Zeitungsschnipsel, mischt den gewünschten Farbton an, streicht ihn auf einen der Schnipsel und tupft diesen schließlich auf die Leinwand. Schon jetzt entsteht dadurch diese einzigartige Struktur und Plastizität, die für die Werke der beiden Bad Honnefer so charakteristisch ist. Kaum getrocknet, steht das Werk wieder oben bei Ingo auf der Staffelei. „Ich arbeite nun die Feinheiten mit Buntstiften heraus und gebe das Gemälde anschließend wieder an Sascha zurück, die dann mit Stahlwolle oder einem Scheuerschwamm weiter daran arbeitet“, erklärt Ingo. Manchmal verschwindet Ingos Arbeit unter Einwirkung der groben Scheuerinstrumente weitgehend, aber auch das gehört zu diesem ungewöhnlichen Schaffensprozess, der letztendlich doch in eine künstlerische Verschmelzung mündet.

Es ist gerade diese Überarbeitung der Spuren des anderen, begleitet vom steten Austausch untereinander, die Schicht um Schicht Unverwechselbarkeit entstehen lässt. Die detailgenaue Ausarbeitung der natürlichen Formenvielfalt geht mit der Hervorhebung der Plastizität durch die Kombination von Zeichnung und Malerei mit Schraffuren und Lasuren einher: Während Ingo Pflanzenmotive und naturalistische Porträts zeichnet, sorgt Sascha mit ihren abstrakten Hinter- und ▶



Vordergründen für expressive Strukturen. Die wechselseitige Ergänzung der Techniken der Malerei und der Zeichnung findet schließlich in der Verschmelzung ihren Höhepunkt. Die Reise führt in abwechslungsreiche Themenwelten: Mal spürt man förmlich die Weiten der afrikanischen Steppe oder Nordamerikas, dann fasziniert der schroffe Charme Schottlands. Auch Lettland, die deutschen Wälder und die Alpen sind immer wieder Thema. „Unsere Freude über die Schönheit der Natur übersetzen wir in unsere unverwechselbare gemeinsame künstlerische Sprache“, so die einhellige Meinung der beiden Künstler, die sich auch leidenschaftlich gerne den amorphen Formen exotischer Hölzer und Früchte widmen, da deren vielfältige Oberflächen und Strukturen ihre künstlerische Schaffensfreude beflügeln.

Auch individuelle Tierporträts gehören zum Portfolio des Künstlerpaares. Wobei es sich dabei vor allem um Auftragsarbeiten von Hunde- und Pferdehaltern, Jägern oder Falk-



nern handelt. Auch hier steht die Kombination detailgetreuer Zeichnungen mit abstrakten Strukturen im Vordergrund. Fotorealistische Malerei trifft auf freie Farbmalerie, die den Motiven eine geradezu lebendige Beseeltheit verleiht. Wenn das dargestellte Tier so lebendig wirkt, dass es seinen Halter zu Tränen rührt, dann sind Sascha und Ingo rundum zufrieden. „Ein Westfalenterrier-Halter hängte das Gemälde seines inzwischen leider verstorbenen Hundes genau neben dem Fenster auf, vor dem zuvor immer der Lieblingsplatz seines Terriers war“, berichtet Sascha bewegt. Bevor es an die Staffelei geht, fotografieren Sascha und Ingo das in Szene zu setzende Tier persönlich, denn eine optimale Vorlage ist überaus wichtig.

Seit 21 Jahren verwirklichen Sascha und Ingo Maas nun gemeinsame Arbeiten. Seit 2009 widmen sie sich ausschließlich Wildlife-Porträts. Seitdem gab es zahlreiche Einzelausstellungen, viel Präsenz in renommierten Galerien und Museen. Ein Highlight hierunter: die Ausstellung „Wildlife“ im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn im

Jahre 2019. 34 großformatige Arbeiten der beiden Bad Honnefer sorgten für Begeisterung und ein positives Medienecho. „Wir verwandelten den historischen Festsaal in einen atmosphärisch dichten Ausstellungsraum, der die verschiedenen Themenbereiche des Museums perfekt widerspiegelte: Raubkatzen aus Afrika, Asien und Südamerika, exotische Pflanzen und Hölzer sowie Greifvögel und Wildarten heimischer und europäischer Wälder verkörperten beispielhaft die Artenvielfalt und den Formenreichtum der Natur“, erinnert sich das Künstlerpaar. Interessante themenbezogene Vorträge, die von namhaften Personen, darunter auch der befreundete Taxidermist Martin Berndt, im großen Hörsaal des Museums gehalten wurden, sowie zahlreiche kulinarische Abende und weitere sinnliche Erlebnisse rundeten das Kunstevent perfekt ab. Für den Eingang zum neuen Ausstellungsbereich „Regenwald-Kronendach“ des Museums Koenig schufen Sascha und Ingo die großformatige Arbeit „Rainforest – Nature’s Crown“ und stifteten dem Museum eine gleichnamige Art-Edition in limitierter und handsignierter Auflage als exklusives Dankeschön für die Förderer und Unterstützer.

„Der Respekt vor der Natur ist unser künstlerischer Beweggrund“, betonen die beiden Künstler, die unter anderem die von Popsänger Sting und dessen Frau gegründete Rainforest Foundation unterstützen und Mitglieder des Österreichischen Falknerbundes (ÖFB) sind. „Ein Falke, den ich als Auftragsarbeit für einen Falkner gemalt habe, war übrigens mein allererstes Tiermotiv“, verrät Ingo, der 2005 seinen Jagdschein gemacht hat und dadurch nochmals einen weitaus intensiveren Bezug zur Natur, zum heimischen Wild und zu Jagdhunden entwickelte. Auch die Mitgliedschaft im Verein Tier-, Natur- und Artenschutz Siebengebirge e. V. ist den beiden eine Herzensangelegenheit. Ein Thema, das sie dieses Jahr in Form einer limitierten Editionsmappe voller Motive zum Thema Siebengebirge umsetzen.

Sascha und Ingo Maas sprudeln geradezu vor Lebensfreude und kreativer Schaffenskraft. Diese enorme Energie in Werke zu transformieren, die einen aktiven Beitrag zu den wichtigen Themen Artenschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit leisten, ist eine Entscheidung, die beide aus tiefster innerer Überzeugung in die Praxis umsetzen. Unermüdlich, mit immer neuen Ideen und einem technischen Know-how, das in dieser Kombination einzigartig ist. Absolut sehenswert! ■

Weitere Informationen:
maaswildlifeportraits.com

 **DICK**
Traditionsmarke der Profis



DAS SPEZIALMESSER FÜR DIE JAGD

Perfekt zum Zerwirken und Aufbrechen von Wild

Finden Sie einen Händler in Ihrer Nähe:

www.dick.de/haendler

www.dick.de

Messer . Werkzeuge
Wetzstähle . Schleifmaschinen